

IHR KONTAKT

Kerstin Wosnitza
(wos)
05171/406-137
k.wosnitza@paz-online.de

IN KÜRZE



Versuchter Einbruch in einen Bürocontainer

Wipshausen. Unbekannte versuchten am Sonntag, in Wipshausen in einen Bürocontainer einzubrechen. Der Container war an der K 13 abgestellt, die Einbrecher machten sich am Sonntagmittag am Container zu schaffen. Dabei lösten sie jedoch einen Alarm aus. „Das hat die Täter wahrscheinlich veranlasst, von ihrem Vorhaben, in den Container einzubrechen, abzulassen und unerkannt das Weite zu suchen“, sagt Peines Polizeisprecher, Peter Rathai. Der Schaden am Bürocontainer beläuft sich Schätzungen zufolge auf rund 100 Euro. js

Bücherspenden für Lebenshilfe-Projekt

Berkhöpen/Peine. Nicht vergessen: Die Lebenshilfe Peine-Burgdorf sammelt für ihr „Buch-Meister“-Projekt Buchspenden. Mithilfe der speziellen Software stellt ein Team, bestehend aus Menschen mit und ohne Behinderung, die Bücher ins Internet. Gespendet werden kann bei Rehatec in der Werner-Nordmeyer-Straße 26 im Gewerbegebiet West in Peine. Die Annahmestelle ist immer montags bis donnerstags von 8.30 bis 15.30 Uhr sowie freitags von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung unter den Telefonnummern 05171/58580 oder 05171/585819 zu erreichen. Als Dankeschön gibt es für die Spender individuell künstlerisch gestaltete Lesezeichen. vl

Sozialer Flohmarkt am 24. August

Edemissen. Der beliebte Soziale Flohmarkt in Edemissen, der eigentlich am kommenden Wochenende hätte stattfinden sollen, wird „aus organisatorischen Gründen“ um eine Woche verschoben, teilt Veranstalter Jens Koch mit: Am Sonntag, 24. August, können die Flohmarktgänger dann wieder wie gewohnt und nach Herzenslust stöbern, trödeln und feilschen. Die Stände werden auf dem Parkplatz des Aldi-Marktes am Wöhrbergweg aufgebaut sein. js

➔ Weitere Informationen zum Sozialen Flohmarkt von Jens Koch gibt es im Internet auf der Seite www.marktcom.de.



Der Soziale Flohmarkt findet am 24. August statt. A

Die Wespenspinne: Achtbeinige Schönheit krabbelt auf Lahmanns Biobauernhof

Prachtexemplar im Gemüsegarten / Ehemalige Spinne des Jahres breitet sich immer mehr aus

Voigtholz-Ahlemissen. Ein besonders beeindruckendes Exemplar der Wespenspinne hat Ulf Lahmann auf seinem Biohof in Voigtholz-Ahlemissen gefunden. „Das ist die größte dieser Spinnen, die ich in Deutschland je gesehen habe“, sagt Lahmann. Besonders auffällig ist der gelb-schwarze Körper der Spinne – eben wie bei einer Wespe.

„Rund 20 Millimeter ist sie groß und das ohne die Beine“, erzählt Lahmann. Schon des Öfteren hätten sich Wespenspinnen bei ihm auf dem Hof eingestellt, jedoch seien die nie so groß und schön gewesen wie das aktuelle Exemplar. Gefunden hatte Lahmann den Achtbeiner in seinem Gemüsegeld. „Da es ja

ein Biohof ist, leben wir in Kooperation mit der Natur und arbeiten nicht gegen sie“, sagt der Bio-Bauer. Die besondere Spinne hat er deswegen natürlich auch schon wieder in die Freiheit entlassen.

Wespenspinnen bevorzugen übrigens eher warme Gefilde und waren bis vor einigen Jahren eher selten in Deutschland zu finden. Durch das anhaltend gute Wetter sind sie jedoch auch in Mitteleuropa ansässig geworden. Wespenspinnen gehören zu den wohl schönsten Spinnen in Deutschland. 2001 wurde die Art durch die Arachnologische Gesellschaft sogar zur Spinne des Jahres gewählt. Gefährlich ist die Wespenspinne nicht. vl



Ulf Lahmann setzt die gefundene Wespenspinne wieder aus. im/2

INFO

Spinnen in Deutschland

Um die 1000 verschiedene Spinnenarten gelten im Deutschland als heimisch. Ob Wald, Wasser oder Gebäude, sie besiedeln nahezu alle möglichen Lebensräume. Jedoch ist nicht eine der heimischen Spinnen nennenswert giftig oder in irgendeiner Form lebensbedrohlich. Die meisten Spinnen werden in der Regel nicht beißen und verhalten sich somit ähnlich wie Bienen und Wespen. Wenn sie sich bedroht fühlen, werden Spinnen immer die Flucht dem Angriff vorziehen. Es sei denn, die Achtbeiner befinden sich in einer ausweglosen Lage. vl

Jedermannturner aus Abbensen auf Schlei-Radtour

Drei-Tages-Tour startete in Schleswig / Ruhetag am Strand bei Bier und Fischbrötchen

Abbensen. Die Jedermannturner des TVJ Abbensen veranstalteten nun ihr jährliches Fahrerevent. An drei Tagen wurden einige Dörfer an der Schlei sowie die Ostsee besucht. Die Schlei ist mit 40 Kilometern der längste Fjord Nordeuropas.

Nachdem die Abbenser die alte Wikingersiedlung „Haitabu“ bei Schleswig besichtigt hatten, stiegen die zwölf Teilnehmer der Tour auf ihre Fahrräder. Die ersten 60 Kilometer führten sie an der Nordseite der Schlei

und an Arnis vorbei, der kleinsten Stadt Deutschlands, dann Richtung Kappeln, wo die Abbenser über Nacht blieben. In einer Jugendherberge bezog die Gruppe ihre Zimmer. „Es ist immer wieder ein Erlebnis, Zimmer mit Doppelstockbetten zu bewohnen“, sagt Ralph Schumann von den Jedermannturnern. „Da werden Erinnerungen wach.“

Den zweiten Tag der Tour verbrachte die Gruppe bei herrlichem Wetter an der Ostsee. „Wir

haben unseren Ruhetag am Strand mit Fischbrötchen und einem kühlen Bier genossen“, erzählt Schumann.

Die Rückreise ging an der Südseite der Schlei entlang. Ziel war wieder Schleswig, von dort ging es zurück nach Abbensen. „Es war eine gelungene Radtour“, sagt Schumann. „Besonderer Dank geht an Erwin Krammer, der uns gut geleitet hat.“ Die Teilnehmer freuen sich schon auf die Tour im kommenden Jahr. Das Ziel ist noch geheim. vl



Die zwölf Teilnehmer der Schlei-Radtour. oh

Nostalgiekino begeisterte die Besucher in Abbensen

Der Film „Die Feuerzangenbowle“ wurde aufgeführt / Über 40 Zuschauer kamen auf den Hof von Henning Lahmann

Abbensen. Der Verein „Freunde der Ortsheimatpflege Abbensen“ veranstaltete jetzt sein erstes „Nostalgiekino“. Rund 43 Zuschauer kamen auf den Hof von Henning Lahmann, wo der

Kultfilm „Die Feuerzangenbowle“ im originalen 16-Millimeter-Filmformat gezeigt wurde.

Die Uraufführung des Filmes vor 70 Jahren hatte der Heimat-

verein Abbensen zum Anlass genommen, ein „Dorfkino“ wie vor 70 Jahren zu veranstalten. „Bevor wir in Abbensen das ‚Hippe-Kino‘ bekamen, sind die Filmvorführer über die Dörfer

gezogen und haben ihre Filme in den Sälen der Gaststätten vorgeführt“, berichtete Gerd Boes noch aus eigener Erfahrung.

Vor der Filmvorführung in der Scheune gab es für die fast

50 Gäste reichlich Speisen und Getränke und auch mit Bowle wurde angestoßen – allerdings nicht mit Feuerzangenbowle. „Für Feuerzangenbowle war es uns dann doch zu warm, darum

haben wir unseren Gästen Sommerbowle angeboten“, sagte Lahmann, der das Nostalgiekino veranstaltet hat. Am Ende zogen Gäste und Organisatoren gleichermaßen ein positives Fazit. „Auch wenn wir den Film schon oft gesehen haben, wir können immer noch darüber lachen“, resümierte das Ehepaar Ilse und Erich Petrack. Frei nach Paul Henckels, im Film als rheinisches Original: „Da stelle mer uns ganz dumm“ – und haben jede Menge Spaß. vl



Der Heimatverein Abbensen hatte zum gemeinsamen Kinoerlebnis eingeladen. Die Gäste verfolgten den Film auf dem Hof von Henning Lahmann. oh

